Durst nach Wissen übers Wasser

Bildungsprojekt klärt Gettorfer Schüler über die lebenswichtige Ressource auf

VON JESSICA CONRAD

Viele Fragen, viele Antworten: Die beiden Dozenten von „Wasservision" Miriam Boehlke (links) und Stefan Simonis (rechts) führten angeregte Diskussionen über gestörte Wasserkreisläufe mit den Schülerinnen Alexis Freundlich, Karla Melms und Leora Pieper (von links). FOTO: JESSICA CONRAD

GETTORF. Was passiert, wenn es kein Wasser mehr gibt? Die Frage einer Schülerin ließ auch einen der Veranstalter vom Verein „die Multivision" aus Hamburg, Stefan Simonis, ganz kurz den Atem stocken. Der Biologe und seine Kollegin, Miriam Boehlke, die selbst nachhaltige Wirtschaft studiert hat, antworteten: „Ohne Wasser kein Leben."

Unter dem Motto „Wasservision – Wasser ist Leben" lernten die Schülerinnen und Schüler jetzt alles über Wassermangel, Überschwemmungen, dreckiges und virtuelles Wasser.

„Aus wie viel Wasser besteht ein Mensch?", war eine der ersten Fragen der Veranstalter, und die Schüler durften raten: Die richtige Antwort war 50 bis 70 Prozent, zum Vergleich wurde die Tomate herangezogen, die aus 90 bis 95 Prozent Wasser besteht. Doch so lustig einige Vergleiche schienen, so sehr haben sie einen ernsten Hintergrund, denn Wasser ist die lebenswichtigste Ressource auf unserem Planeten.

Alexis Freundlich fand die Veranstaltung spannend: „Es war super interessant, dass wir diese Themen hier besprochen haben", sagte die Zwölfjährige. Vor allem das Quiz habe viele ihrer Fragen beantwortet. Ihre Klassenkameradin Karla Melms war auch beeindruckt: „Es wurden Dinge gezeigt, die wirklich sehr schlimm sind. Zum Beispiel, dass für die Autoproduktion so viel Wasser benötigt wird", sagte sie. Die Zwölfjährige hält es für gut, dass sich jemand dafür einsetzt, die Ressource Wasser zu schützen: „Ich kenne viele, denen das völlig egal ist."

Wassermangel ist den Schülerinnen und Schülern zwar bekannt, direkte Erfahrungen damit haben jedoch nur wenige. Bei zu viel Wasser meldeten sich aber einige und berichteten von Überschwemmungen zu Hause: „Bei uns ist der Gartenteich mal übergelaufen, und dann ist Humus hineingeraten und alle meine Goldfische sind gestorben", berichtete ein Schüler. Nachdem die Schülerinnen und Schüler erfahren hatten, dass in Deutschland jeder Mensch circa 130 Liter Wasser am Tag verbraucht, fragte eine Schülerin: „Wie viel Wasser verbrauchen wir denn hier in der Schule?" Simonis wies darauf hin, doch am besten mal beim Hausmeister nachzufragen.

> Es wurden Dinge gezeigt, die wirklich sehr schlimm sind. Zum Beispiel, dass für die Autoproduktion so viel Wasser benötigt wird.
>
> **Karla Melms,** Schülerin

Mit Überschwemmungen und Schäden durch Hochwasser wie 2023 in Eckernförde haben einige der Schülerinnen und Schüler der Isarnwohld-Schule bereits Erfahrungen gemacht. Beim Bildungsprojekt „Wasservision" lernten sie, dass Wasser eine zerstörerische Kraft entwickeln kann. FOTO: CHRISTOPH ROHDE

Die Schülerinnen und Schüler machten sich Gedanken darüber, wofür noch Wasser gebraucht werde: „Für Kleidung braucht man viel Wasser", sagte eine Schülerin, und nachdem es erst ums Waschen ging, lernten die Fünft- und Sechstklässler, wie viel Wasser bei der Herstellung einer Jeanshose gebraucht werde.

Damit waren sie bei der Frage „Was ist virtuelles Wasser?" angekommen. „Das ist das Wasser, das für die Herstellung von Produkten gebraucht wird", erklärte Simonis. Boehlke sah sich im Saal um, wer alles eine Jeans trägt, und sagte: „Wenn wir betrachten, dass 11.000 Liter Wasser in einer Jeans stecken, dann würde es bedeuten, dass vier voll beladene Feuerwehrfahrzeuge für die Produktion einer Hose hier anrücken müssten. Das ist schon krass."

Ein Film klärte dann über Wassermangel und Überschwemmungen auf. Von der Katastrophe im Ahrtal hatten auch alle schon einmal gehört, und so gab es zum Schluss viele praktische Tipps aus der Schülerschaft, wie Wasser und Klima zukünftig besser geschützt werden können: kürzer duschen, weniger Kleidung neu kaufen, erneuerbare Energien nutzen und weniger Autofahren.

Leora Pieper fand besonders spannend, dass sie etwas Neues lernen konnte: „Da waren Sachen dabei, die habe ich bisher gar nicht so genau gewusst. Zum Beispiel, wie viel ein Mensch am Tag trinkt", sagte die Zwölfjährige.

Extrabreit-Sänger liest in Eckernförde

ECKERNFÖRDE. Wer kennt sie nicht, die Hits der 80er- und 90er-Jahre: „Flieger, grüß mir die Sonne", „Polizisten", „Hurra, Hurra, die Schule brennt", „Für mich soll es rote Rosen regnen" (mit Hildegard Knef) – die Band „Extrabreit" ist eine Ikone der Neuen Deutschen Welle, die immer noch auf Tourneen durch ganz Deutschland geht. Seit ein paar Jahren schreibt Sänger Kai Havaii auch Bücher. Alle drei Titel sind auf der Spiegel-Bestseller-Liste gelandet. Aus seinem ersten Werk, seiner Autobiografie „Hart wie Marmelade", wird er am Sonnabend, 14. Februar, im Sommerland in Eckernförde vortragen – schonungslos ehrlich, aber immer mit dem Schalk im Nacken. Mit im Gepäck hat Kai Havaii seinen Band-Gitarristen und Extrabreit-Gründer Stefan Kleinkrieg. Auch er wird aus seinem Werk „Das Rumpsteak und der Dalai Lama" vortragen – einer Mischung aus Kurzgeschichten und Räuberpistolen.

Beide Musiker und Autoren werden im Sommerland in der Alten Bauschule, Kieler Straße 78, aber nicht nur lesen, sondern auch die besten Extrabreit-Songs präsentieren und dazu einige Anekdoten erzählen. Das haben sie Veranstalter Gerrit Baumeister verraten.

Tickets gibt es im Vorverkauf bei Eventim, sie kosten 23 Euro plus Gebühr. Die Lesung beginnt um 19.30 Uhr, Einlass ist ab 18.30 Uhr. Die Platzwahl ist frei.

Kommen für eine Lesung mit Livemusik nach Eckernförde: Kai Havaii (links) und Stefan Kleinkrieg, Sänger und Gitarrist der Band Extrabreit. FOTO: KAI SCHLASSE

Polsterreinigung
Farberneuerung
Bio-Wäsche
Teppichwäsche

Teppich Prinz Wäscherei GmbH

*JEDER 3. TEPPICH BIS 2 m² WIRD KOSTENLOS GEREINGT!

Einmalige Angebote zum Sonderpreis bis zum 31. Januar 2026!

Die erste Adresse für Teppichwäsche und Polsterreinigung

1. Tag	2. Tag	3. Tag	4. Tag	5. Tag	6. Tag
26.1.	27.1.	28.1.	29.1.	30.1.	31.1.

Geschützter und kontaktloser Hol- & Bringservice

Ein Angebot der Teppich Prinz Wäscherei GmbH Marktstraße 38, 22041 Hamburg, 040-69794481 HRB 182251

*Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen MwSt.

www.teppich-prinz.de

Großbereich Pinneberg
Tel.: 04101 / 3 95 69 67
Mobil: 0176 / 42 98 12 44

Filiale in Rahlstedt
Tel.: 040 / 69 79 44 81
Schweriner Straße 27
22143 Hamburg

Filiale Bad Segeberg
Tel.: 04551 / 9 41 92 33
Mobil: 0176 / 43 66 46 21
Große Seestraße 3
23795 Bad Segeberg

Zentrale in Hamburg
Tel.: 040 / 69 79 44 81
Mobil: 0176 / 43 66 46 21
Wandsbeker Marktstraße 28
22041 Hamburg

Großbereich Rendsburg
Termin nach Absprache
Tel.: 04331 / 4 37 18 08
Mobil: 0160 / 91 04 42 76

REINIGUNG:
TEPPICHBODEN 6,90 €/m² statt € 10,-
SESSEL ab 20,- € statt € 45,-
ORIENTTEPPICHE sowie Teppiche aller Art 14,90 €/m² statt € 30,-
GUTSCHEIN auf alle Reparaturen